

# Börsenblatt

für den  
Deutschen Buchhandel  
und für die mit ihm  
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den  
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Herausgebers. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 48.

Freitag, den 28. November

1834.

## Bekanntmachung über die Fortsetzung des Börsenblattes für 1835.

Zufolge eines Uebereinkommens des Vorstandes des wohlköbl. Börsenvereins mit den Unterzeichneten geht vom Jahre 1835 an das Eigenthum des Börsenblattes an den Börsenverein des deutschen Buchhandels über, wogegen die specielle Leitung sowohl der Redaction, als auch des Merkantilischen fortwährend in den Händen der Deputirten des Buchhandels zu Leipzig verbleibt.

Es wird daher von:

dem Vorstande des Börsenvereins der deutschen Buchhändler,  
den Deputirten des Buchhandels zu Leipzig,  
dem Verwaltungs-Ausschusse der Buchhändlerbörse  
als amtliches Blatt erklärt, und stets durch dasselbe ihre offiziellen Bekanntmachungen veröffentlicht werden.

Die Redaction wird einem dem Geschäfte völlig gewachsenen Gelehrten anvertraut und stets dahin gearbeitet werden, dem Blatte die möglichsten Verbesserungen zuzuwenden.

Eine bedeutende Verbesserung wird es besonders auch dadurch erhalten, daß von 1835 an die Bibliographie möglichst vollständig, ohne Rücksicht auf den Preis der Bücher, geliefert werden wird. Doppelt nöthig und für den Einsender vortheilhaft, aber wird es nun, daß alle Neuigkeiten ohne Unterschied sofort nach Erscheinen an die köbl. Hinrichssche Buchhandlung in Leipzig eingesendet werden, da diese bis auf Weiteres die Lieferung dieser Bibliographie übernommen hat, ohne wirkliche Ansicht des Buches selbst aber kein Titel aufgenommen werden darf.

Bei dem bedeutenden Mehraufwande, und überhaupt bei dem großen Umfange des zu liefernden Materials, hat der Börsen-Vorstand es angemessen gefunden, den Preis des Jahrgangs 1835 auf zwei Thaler zwölf Groschen B. Z. festzusetzen. Der Preis der Insertionsgebühren bleibt unverändert, ein halber Groschen für die Zeile aus Petitschrift oder deren Raum.

Da nun ohne bestimmte Bestellung kein Exemplar versandt wird, so dürfte es wohl nöthig seyn, um jede Unterbrechung der Zusendung zu vermeiden, schon im Laufe des Decembers die 1. Jahrgang.

Aufgabe der Bestellung bei Herrn Frohberger zu machen, welchem auch für 1835 die Commission übertragen wurde.

Der etwaige Ertrag des Blattes bleibt durchaus rein buchhändlerischen Zwecken, und natürlich auch dem Bau- und Tilgungsfonds des neuen Börsengebäudes (von dem das erste Stück für 1835 eine Ansicht bringen wird), gewidmet.

Sehr erwünscht und ersprießlich wird es stets seyn, wenn erfahrene Mitglieder des Börsenvereins dem Börsenblatte auch ferner ihre rege Theilnahme, durch Einsendung zweckmäßiger Aufsätze beweisen wollen.

Leipzig, den 25. November 1834.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

### Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, die Aufnahme neuer Mitglieder in den Börsenverein betreffend.

Es gehen dem unterzeichneten Vorsteher des Börsenvereins jetzt sehr viele Anträge älterer und neuerer Handlungen zur Aufnahme in den Börsenverein zu, die wegen Mangels der in der Börsenordnung vorgeschriebenen Form erst eine zeitraubende und weitaus längere Correspondenz nötig machen. Es scheint also, daß die Vorschriften der Börsenordnung, die der Vorstand unter allen Umständen aufrecht zu erhalten hat, und von denen er keine einzige Ausnahme zu machen befugt ist, in dieser Beziehung nicht allgemein genug bekannt sind. Es sind folgende:

1) der die Mitgliedschaft Begehrende muß 4 Wochen vor seiner Anmeldung sämtlichen verzeitigen Mitgliedern des Vereins von seinem Etablissement durch ein eigenhändig unterzeichnetes Circulare Nachricht gegeben haben.

2) Es hat derselbe demnächst zu den Acten des Vereins an den Vorsteher einzufinden:

A. die Concession seiner Landesbehörde, daß er zum Buch- oder Musikalien- und Kunsthändel berechtigt ist;

B. sein eigenhändig unterzeichnetes Circulare;

C. eine, auf ein besonderes Blatt geschriebene Verpflichtung folgenden Inhalts:

„Der Unterzeichnete verpflichtet sich:

a. sich der Börsenordnung in allen Punkten zu unterwerfen;

b. sich des Nachdrucks gänzlich zu enthalten und dem Nachdruckvertrieb möglichst entgegen zu arbeiten;

c. ein Antrittsgeld von 5 Thalern sächs. und den jährlichen Beitrag von 1 Thl. 12 gr. sächs. pünktlich und unweigerlich zu bezahlen.“

Nach Erledigung dieser Erfordernisse autorisiert der Vorsteher den Cassirer zur Erhebung der ad c. bemerkten Beiträge und zur Eintragung des Angemeldeten in die Liste des Vereins.

Exemplare der Börsenordnung sind durch jeden der Herren Commissionnaire in Leipzig unentgeltlich zu beziehen.

Berlin, den 18. November 1834.

[Der Vorsteher des Börsenvereins.  
Enslin.

## B u c h h a n d e l .

## Ueber Rabattwesen.

Die von mir in No. 40. d. Bl. ausgesprochenen Ansichten haben in No. 43 zwei Gegner gefunden, deren Auftreten mit weder unerwartet noch unerwünscht ist, indem ich aus mehrseitiger Beleuchtung dieses für unser Geschäft höchst wichtigen Gegenstandes Gewinn für die Sache hoffe, ohne jedoch einzusehen, daß mein Name etwas dazu thun könne. Im Gegentheil glaube ich, daß die Anonymität bei solchen allgemeinen Gegenständen die Unbefangenheit beider Theile nur befördern könne, und werde daher vorläufig bei meinem X. bleiben, mich meinem hamburgischen Gegner aber in nächster Ostermesse mit Vergnügen nennen.

Es war gefragt worden, ob in einem außerordentlichen Falle, wo der Sortimentshändler vom Verleger eine Partie Exemplare mit 50 oder mehr pC. Rabatt gekauft habe, derselbe berechtigt sey, sie wieder mit ungewöhnlich großem Rabatt (selbst 33 $\frac{1}{2}$  pC.) zu verkaufen, was ich bejahte, vorausgesetzt, daß ihm seine Nebenkosten noch einen Gewinn übrig ließen, wobei ein rechtlicher Mann bestehen kann\*). Bei dieser Gelegenheit sprach ich die Annahme aus, daß der reine Gewinn vom gewöhnlichen Sortiment im größten Theile Deutschlands 10 — 15 pC. nicht übersteigen dürfe\*\*), und meinte, daß wer sich damit bei Neuigkeiten, Wochen- und Pfennigblättern begnüge, die dem Sortimentshändler so viel Mühlwaltungen verursachen, auch bei Schul- und ähnlichen Büchern, deren Verkauf mit weniger Mühe und Risiko verknüpft sey, damit zufrieden seyn könne. Ich fand es ferner auch der Klugheit angemessen, an diesen Büchern nicht zuviel Vortheil zu nehmen, um nicht die Pfuscherei hervorzurufen, die am liebsten sich solche Bücher zum Gegenstande nehme, deren Absatz in bedeutender Anzahl gesichert sey. Ich ging dabei von der Annahme aus, daß der Verleger, welcher dem Sortimentshändler 50 pC. oder mehr Rabatt gewähre, auch gegen Lehrer, Buchbindet oder diese sortirende leipziger Handlungen nicht unerbittlich seyn werde, ohne deshalb ein solches Verfahren billigen zu wollen, indem ich vielmehr der Meinung bin, daß der Verleger von Schulbüchern und andern Schriften von allgemeiner Verbreitung klüger und rechtlicher handelt, wenn er die Preise derselben von Haus aus so niedrig als möglich stellt und dann höchstens 40 pC. Rab. bei baarer Zahlung gewährt (was nicht mehr ist als 33 $\frac{1}{2}$  pC. bei ein- bis anderthalbjährigem Credit), als wenn er im allgemeinen den Preis hoch stellt und in besondern Fällen vielen Rabatt giebt.

\*) Jetzt möchte ich noch hinzusehen: und wenn der Verlauf wieder partienweise und gegen baar geschieht.

\*\*) Sollte ich zu wenig angenommen haben, würde es mich sehr freuen. In Sachsen, Brandenburg, Schlesien, Hannover und Braunschweig dürfte es aber wohl ziemlich zusammentreffen.

Ich habe angenommen, daß im größten Theile Deutschlands das Rabattgeben die Regel, und das Verkaufen zum vollen Ladenpreise die Ausnahme sey; ich nehme ferner an, daß sich die Größe des Rabatts je nach der Entfernung von Leipzig und besondern provinziellen und Local-Berhältnissen abstuft, und sehe darin auch keinen Uebelstand oder Missbrauch, der vielmehr da seyn würde, wenn ein Buch in Halle oder Altenburg und in Königsberg oder Pesth um denselben Preis verkauft würde, weil dann der eine Buchhändler gegen den andern ungemein bevorzugt wäre. Auch beraubt das Rabattgeben und zwar das durchgängige Rabattgeben den Buchhandel des großen Vorzugs der festen Preise keineswegs, denn wer vom ordinären Ladenpreise aller Bücher den ortsüblichen Rabatt durchweg und ohne Handel abzieht, hält eben so gut auf feste Preise, als wer alles zum vollen Ladenpreise verkauft, und weit mehr, als wer dem einen Käufer Rabatt giebt, dem andern nicht. Wo aber das Rabattgeben als Regel herrschend geworden ist, sollte auch der Sortimentshändler von selbst jedem Käufer denselben gewähren, vorzüglich dem, welcher mit baarem Gelde kommt. Gewiß würde es sonderbar klingen, wenn ein Kaufmann zum Käufer sagte: wenn Du das Gekaufte baar bezahlst, kostet es so viel, wenn du mir aber erlaubst, es zu notiren, aus der Straße ins Hauptbuch zu tragen, Dir nach einem Jahre Rechnung darüber zuzuschicken und dann noch einige Monate oder länger nach deinem Belieben auf die Zahlung zu warten, so zahlst du 10 pC. weniger. — Und wie Mancher von uns spricht freilich nicht, aber handelt doch so!

Gewiß hat der Pfuscherei nichts mehr Vorshub gesthan, als daß die Käufer, welche nicht zu den stehenden Kunden gehören, bei einem solchen Systeme ihre Rechnung nicht finden. Dieser Theil des Publicums aber, dessen Zahl und Wichtigkeit in raschem Steigen ist, verdient gewiß alle Berücksichtigung, damit er sich nicht vom rechtlichen Ortsbuchhändler ab den Pfuschern und Schleuderern zuwende. Dass aber durch solche ein bedeutender Betrieb gemacht werden könne, könnte ich durch manche Beispiele erhärten, welche anzuführen mir meine Anonymität verbietet.

Uebrigens will ich keineswegs behauptet haben, daß nicht an vielen Orten, zumal in der Nähe von Leipzig, mehr Rabatt gegeben wird, als gut ist, was zur nächsten Folge gehabt hat, daß die eignen Sortimentslager auf das Allerunentbehrlischste beschränkt worden sind, weil der geringe dem Sortimentshändler bleibende Gewinn Binsen und Risico eines Lagers nicht überträgt, daher zum Nachtheile der Literatur, der Verleger und selbst des Publicums gute alte Werke nur noch an wenigen Orten und in wenigen Handlungen vorrätig zu finden sind.

Sehr wünschenswerth wäre es daher, wenn der Rabatt im allgemeinen wieder verringert werden könnte; doch wage ich dies kaum zu hoffen. Dagegen halte ich für möglich und nothwendig, Risico und Spesen beim Sortiment zu verringern. Zuerst sollte, wo herbe Erfahrungen nicht schon dazu genöthigt haben, der

Credit eingeschränkt werden. Wer beim Handverkauf Rabatt giebt, hat damit einen gewöhnlichen Vorwand, unter welchem Kunden, die ein paar Mal etwas gekauft haben, offene Rechnung verlangen, schon von vorn herein abgeschnitten und wird bald finden, welche Wohlthat es ist, nicht eine Masse kleiner Posten im Buche zu haben, deren Eincassirung die meiste Mühe macht. Aber auch der Zeit nach sollte der Credit verkürzt werden überall, wo er länger als ein halbes Jahr läuft, nicht allein damit man sein Geld schneller umsetzt, sondern noch mehr, damit man nicht nöthig hat, mit zweifelhaften Zahldern und leichtsinnigen Kunden zu tief hinein zu gerathen. Wo die jährigen Rechnungen freilich allgemeine Drässitte sind, wie in Hamburg, möchte es schwer seyn, eine Neuerung darin einzuführen, doch hat sich mancherwärts noch keine Regel festgestellt, und die Rechnungen werden nach Bedürfniß und Bequemlichkeit ausgezogen. Da wird den guten Kunden wie dem Buchhändler mit der neuen Ordnung gleich sehr gedient seyn; die mittelmäßigen und schlechten Zahler müsten sich dann auch fügen, und hauptsächlich würde es auf eine geschickte Einleitung von Seiten des Buchhändlers ankommen. Ist aber der Uebergang mit seinen augenblicklichen Unbequemlichkeiten und Nachtheilen einmal gemacht, so bleibt der große Nutzen für alle Folgezeit, denn die Kunden, welche sich von etwaigen künftigen Neuabfertigungen blos durch das Versprechen eines längern Credits ablocken lassen, sind gewiß kein großer Verlust.

Zur Verminderung der Spesen endlich wäre vor allen eine zweckmäßiger Organisation der Neuigkeitsversendungen gehörig, deren bisherige Mängel schon oft gerügt und besuszt worden sind. Auch Versuche sind in dieser Beziehung schon gemacht worden, viele Handlungen haben sich die Zusendung von Neuigkeiten bedingt oder unbedingt verbeten, einige haben diese Maßregel auch wieder zurückgenommen, Wahlzettel werden immer mehr ausgesandt — aber es will noch nicht recht zusammenklappen. Indessen bekenne ich selbst gern, Andern das Verdienst, praktische Vorschläge in dieser Beziehung zu thun, überlassen zu müssen, da ich es nicht vermöge.

Ob sich noch andere Spesen vermindern lassen? darüber wünsche ich zunächst von einem unserer leipziger Herren Collegen Belehrung.

x.

#### Eine neue Art, Nachdruck einzuschmuggeln.

Ueber zahlreiche und weite Verbreitung des Nachdrucks in Norddeutschland geben Auctionskataloge die schlagendsten Beweise. Traurig, wenn die hier aufgeföhrten Nachdrücke aus Nachlaßmassen herrühren. Oft ist dies nicht der Fall, Nachdrucks-Colporteurs suchen auf diesem Wege ihre verbotene Ware einzuschmuggeln. In einem Referenten vorliegenden Verzeichnisse, dessen Steigerung durch den Auctionator Schäfer in Erfurt am 17. Nov. d. J. beginnt, kommen, unter andern, Raumert's Hohenstaufen 3 mal (2 mal in einer Section) als ganz neu vor. In einer im October d. J. zu Berlin vom Auctions-Commissarius Rauch abgehaltenen Stei-

gerung (Verz. der Bibliotheken von Wien, Seuffert u. a.) findet sich Seite 117 eine ganze Sammlung von Nachdrücken. Dieselben Werke, nur mit einigen vermehrt, finden sich in einem durch denselben Ende November zu versteigerten Verzeichnisse. Es sind nicht etwa nur Verlagswerke auswärtiger Handlungen, wie Geiger's Pharmacie, Thelius's Chirurgie, Uhland's Gedichte ic., die auf diese Weise in der Hauptstadt des preußischen Staats verbreitet werden, sondern sogar Verlag berliner Handlungen, wie Stark's chirurgischer Verband, Haake's gerichtl. Medizin, Richter's Therapie, Lessing's Werke. Man hat wahrscheinlich in der vorigen Auction, im October, gute Geschäfte gemacht, wiederholt also das Spiel. Eine polizeiliche Nachfrage würde nachweisen, woher diese Exemplare stammen, die Auctionsprotokolle, wie viel Exemplare von jedem Werke aus dieser Sammlung abgesetzt sind.

Der Verleger verliert hier nicht nur, auch der chriesliebende Sortimentshändler; die Käufer selbst werden bestrofen. Der Büchersammler geht mit Bacht Auctionskataloge durch, sieht dabei auf Format, Druckort ic., der mit Berufsarbeiten überladene Geschäftsmann, der nur das Nothwendige kauft, oft, wie Referent, nicht einmal von der Existenz eines Nachdruckes unterrichtet ist, durchläuft den mit Censur gedruckten Katalog, läßt durch einen Commissionnaire kaufen und erhält, wie Referent, Nachdruck zu einem höhern als dem gewöhnlichen Verkaufspreise dieser Waare. — Endlich wird verjenige Theil des Publicums, der nicht zart fühlt und ein weites Gewissen hat, auf diesem Wege nicht allein von dem Vorhandenseyn der Nachdrücke unterrichtet, sondern man erfährt auch zugleich, wer so gefällig ist, dergleichen zu besorgen.

Referent ist weder Verleger, noch Sortimentshändler, verliert nichts durch den Nachdruck; zum Sprechen veranlaßt ihn nur das Gefühl für Recht. Die Ehre beider, der Regierungen und des Volks, wie der moralische Sinn sind durch so offen getriebenen, allen Gesetzen Hohn sprechenden Handel mit dem Eigenthume anderer gleich gefährdet. —

#### Zur Statistik der Journale.

Die Zahl der Journale zu der der Einwohner verhält sich wie folgt:

In Rom = 1 zu 51,000; in Madrid = 1 zu 50,000; in Wien = 1 zu 11,338; in London = 1 zu 10,600; in Berlin = 1 zu 4074; in Paris = 1 zu 3700; in Stockholm = 1 zu 2600; in Leipzig = 1 1100. Ferner in ganz Spanien = 1 zu 864,000; in Russland = 1 zu 674,000; in Österreich = 1 zu 376,000; in der Schweiz = 1 zu 66,000; in Frankreich = 1 zu 52,000; in England = 1 zu 46,000; in Preußen = 1 zu 43,000; in den Niederlanden = 1 zu 40,450. Die Zahl der Abonnenten zu der der Einwohner verhält sich in Frankreich = 1 zu 437; in England = 1 zu 184; in den Niederlanden = 1 zu 100.

## V e k a n n t m a c h u n g e n.

### Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1958.] In einigen Tagen erscheint bei Unterzeichnetem:

### Memoiren eines Verstorbenen,

2 Thle. broch. 2 Thlr. 12 gr.

Dieses höchst interessante Werk steht im genauesten Report mit den beiden früheren des bekannten Autors: Briefe eines Verstorbenen und Tuuli frutti. Die Abnehmer jener werden auch dieses gern kaufen. Die resp. Handlungen wollen bei ihren Bestellungen darauf Rücksicht nehmen.

Leipzig, am 17. Nov. 1834.

E. H. S. Hartmann.

[1959.] Unter der Presse befindet sich:

Friedr. August Wolf, über Erziehung, Schule und Universität. Aus Wolf's literarischem Nachlaß zusammengetragen von W. Körte. gr. 8.

Wir ersuchen unsere geehrten Herrn Collegen, uns ihren muthmaßlichen Bedarf baldigst anzugeben.

Quedlinburg, im Nov. 1834.

Becker'sche Buchhandlung.

[1960.] In der Bran'schen Buchhandlung in Zena erscheinen für 1835, wie bisher, folgende Zeitschriften:

Minerva, ein Journal historischen und politischen Inhalts. 44. Jahrgang.

Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur, 20. Jahrgang.

Bestellungen, wo möglich recht bald, werden in jeder guten Buchhandlung angenommen.

### [1961.] Der Eremitt, Zeitschrift für öffentliches Leben und Wirken.

Dies Blatt erfreut sich seit nunmehr 9 Jahren der allgemeinen Gunst und Achtung des Publicums durch ganz Deutschland.

Es erscheint in seinem 10. Jahrgange, wie bisher, auch für 1835, zu dem Preise von 6 thl. sächs. od. 10 fl. 48 fr. rh. Den geehrten Buchhandlungen bietet die in demselben befindliche Druckerei: Bibliographische Berichte eine Gelegenheit, ihren neuen Verlag schnell kritisch besprochen zu sehen, so wie die billigen Insertionsgebühren (1 gr. p. Zeile) ein Mittel, ihre Ankündigungen weit und erfolgreich zu verbreiten.

Astenburg.

Expedition des Eremiten.

[1962.] Am 1. Decbr. d. J. wird versandt:

Tombleson's

### Ansichten von Tyrol.

Nach T. Allom's Zeichnungen und Johanna Grossrubatscher Skizzen, von den ersten

Künstlern gestochen und mit geschichtlichen und topographischen Anmerkungen begleitet

1. Heft mit 3 Kupfern gr. 8. 9 gr. — 7 gr. netto.

12 Hefte werden berechnet mit 4 thl. 5 gr. — 3 thl. 4 gr. n.

London, den 14. Nov. 1834.

Black Young and Young.

### Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[1963.] In meinem Verlage erscheint:

Kurzgefasstes vollständiges, stamm- und sinnverwandtschaftliches

Gesamt-Wörterbuch der deutschen Sprache aus allen ihren Mundarten und mit allen Fremdwörtern. Ein Hausschatz der Muttersprache für alle Stände des deutschen Volks;

aufser allen einfachen und zusammengesetzten Wörtern der hochdeutschen Schriftsprache, auch alle derselben fehlenden Wörter der norddeutschen, d. h. der westphälischen, bremischen, hamburgischen, holsteinischen, ditmarsischen, mecklenburgischen, pommerischen, ließ- und elßländischen, und die Wörter der süddeutschen, d. h. der bairischen, schwäbischen, schweizerischen und österreichischen Mundarten in schriftgerechter Schreibart verzeichnet und erklärt sind

von

Jacob Heinrich Kaltschmidt,

Verfasser des Grundrisses der Sprachwissenschaft.

Die erste und zweite Lieferung davon habe ich bereits versandt und ersuche alle Handlungen, welche keine Nova annehmen, Exemplare und Anzeigen dazu, zu verlangen.

Jede Lieferung von 12 großen Quartbogen kostet 16 gr., wovon ich 25 p.C. Rab. und außerdem auf 12 Exemplare 1 frei gebe. Die 3. Lieferung erscheint im December und die folgenden regelmäßig von Monat zu Monat. Das Ganze wird mit elf Lieferungen geschlossen seyn.

Leipzig, den 10. Nov. 1834.

Karl Tauchnitz.

[1964.] Von folgendem Werke hat Unterzeichneter den Debit für Nord- und Süd-Deutschland, mit Ausnahme Österreichs, übernommen:

Massei, G., storia della letteratura italiana dall'origine della lingua sino a' nostri giorni. Seconda edizione originale emendata ed accresciuta colla storia dei primi trentadue anni del secolo XIX. Ad uso della pubblica e privata istruzione. 4 Vol. gr. 8. Milano, 1834. Pr.

4 thl.

München, den 13. Nov. 1834.

G. Franz.

[1965.] So eben ist erschienen und an die Subscribersen versandt worden:

## Th. Körner's sämmtliche Werke,

herausgegeben von

Karl Streckfuss.

Zweite, vollständige Gesammt-Ausgabe in einem Bande.

Auf Velinpapier, mit dem Bildnisse des Dichters.

Subscriptionsspreis, bis Ende dieses Jahres  
gültig, 2 thl. 16 gr.

(Künftiger Ladenpreis 3 $\frac{1}{2}$  thl.)

Um den Absatz dieses zur Weihnachtszeit leicht verkauflichen Werkes noch mehr zu befördern, sind wir gewillt, denjenigen Handlungen, welche es wünschen, so viel Exemplare à condition zu geben, als sie auf feste Rechnung nehmen.

Berlin, am 14. November 1834.

Nicolai'sche Buchhandlung.

[1966.] Bei Joh. Weltin in Karlsruhe ist erschienen und an alle Handlungen, welche feste Bestellung gaben, versandt worden:

Taschenbuch für Zöglinge des Buchhandels.

12. Velinpap. gebunden 16 gr. ob. 1. fl. 12 fr. netto.

Inhalt: Vorwort. Einleitung. Verhältniß des Zöglinges zum Lehrherren. Hälftekennnisse für den jungen Buchhändler. Kurzer Abriss der Geschichte des Buchhandels. Das Charakteristische des deutschen Buchhandels. Nord- und süddentischer Buchhandel. Verhältniß der Buchhandlungen zu der Bevölkerung. Zuvielverlegen. Ueber den Nachdruck. Ueber Papierfabrication. Die Buchdeuterkunst; zugleich etwas über Stereotypie. Ueber Holzschnidekunst. Ueber Kupferstichkunde. Ueber Lithographie. Verzeichniß von Xylegraphieen, den Vorläufern der Buchdruckerkunst. Verzeichniß von den seltensten imprgr. Werken des 15. Jahrh. Ueber Kunst-, Musikalien- und Landcharten-Handel. Ueber Leihbibliotheken. Grundlinien einer kurzen Encyclopädie der Wissenschaften. Verzeichniß von Schriften über Buchhandel, Buchdruckerkunst und Bibliothekswissenschaft.

Jeder Principal wird das Werkchen, dessen Zweck ist, dem Jünglinge, welcher sich dem Buchhandel widmet, eine belehrende und unterhaltende Lektüre und besonders Stoff zum weiteren Studium unsers Geschäfts zu gewähren, den Zöglingen mit Nutzen übergeben dürfen. Besonders möchte die Encyclopädie der Wissenschaften als nützlich zu empfehlen seyn.

Herr J. A. Brockhaus liefert auf feste Rechnung aus. Handlungen, mit denen ich nicht das Vergnügen habe in Verbindung zu stehen, wollen es gefälligst gegen baar verlangen.

[1967.] Bei dem Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Grossheim's

## Lehrbuch der operativen Chirurgie

dritter (und letzter) Theil,

### Allgemeine operative Chirurgie.

Preis 1 thl. ord.

Da ich diese Fortsetzung in gegenwärtigem Jahre nicht mehr versenden werde, manchen Handlungen aber daran gelegen seyn möchte, sogleich in deren Besitz zu kommen, so zeige ich hier deren Erscheinung an und bitte um gefällige Bestellung.

Berlin, den 4. Nov. 1834.

Th. Chr. Fr. Enslin.

[1968.] Ich zeige hiermit an, daß

## der Koran in der Ursprache

erschienen ist, und die festbestellten Exemplare heute expediert worden sind. Ich versende dieses Werk nicht à cond. und bitte daher, den Bedarf auf feste Rechnung zu verlangen.

Leipzig, den 10. Nov. 1834.

Karl Tauchnich.

[1969.] Bei A. L. Ritter in Arnsberg ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Kapff, E. v., welches sind die Rettungsmittel für den norddeutschen Landwirth in gegenwärtigen Zeiten der Not? 2. Aufl. gr. 8. broch. 12 gr. ord.

Dittrich, J. G., über die Erziehung der Kernobstbäume, vorzüglich in gebirgigen Gegenden. Eine Preisbewerbungsschrift. gr. 8. broch. 9 gr. ord.

Wietz, E. L., funfzig zwei-, drei- und vierstimmige Lieder, besonders zum Gebrauch für Schulen, 2 Hefte qu. 8. à 4 gr. 8 gr. ord.

Derselbe, 36 vierstimmige deutsche und lateinische Choräle und Chöre qu. 4. geh. 8 gr. ord.

Nachbestellungen auf Dittrich's Kernobstbäume können nur auf feste Rechnung expedirt werden.

Diejenigen Handlungen, welche von „E. Molten's Gebührentaxe im Mandatsprozeß“ noch Exemplare auf dem Lager haben, bitte ich um Namission derselben bis Ende d. J. Mit Anfang des künftigen Jahres erscheint

eine bis auf die neuste Zeit gehende ganz vollständige Gebührentaxe im Mandats-, summarischen und Bagatelli-Prozeß,

auf welche ich mir erlaube im Vorauß aufmerksam zu machen.

Von denjenigen Handlungen, welche auf meine Anfrage: „wie viel sie von dem im December erscheinenden 4. Heft des „neuen Archivs für preuß. Recht und Verfahren“ fest gebrauchen?“ noch nicht antworteten, erbitte ich diese Nachricht bald.

A. L. Ritter.

[1970.] Verlag der Creuß'schen Buchhandl. in Magdeburg:

Roloff's, Dr. J. C. H., Anleitung zur Prüfung der Arzneikörper bei Apothekenvisitationen, für Physiker, Aerzte und Apotheker. Vierte, vom Prof. Linde's umgearbeitete Aufl. 4.  $\frac{3}{4}$  thl.

Andreas, Reg. R. Dr. A. Grundriss der allgemeinen Augenheilkunde, mit 3 Abbild. Bl.  $\frac{3}{4}$  thl.

Taschenbuch der Geographie, mit 21 dem Texte angefügten, fein gestochenen und colorirten Landhäräthen  $1\frac{1}{2}$  thl.

Nicht nur wegen seiner gedrängten Uebersichtlichkeit der ganzen neuen Erdbeschreibung, sondern auch wegen der eleganten äußern Ausstattung eignet sich dies Büchlein ganz besonders zu Geschenken an junge Leute.

Nicolai, E. A., deutsche Wandvorschriften für Volksschulen. Dritte, verbesserte Auflage 1 thl.

Siedel's, Dr. G. A. F., kleine Schriften bei verschiedenen Veranlassungen  $\frac{3}{4}$  thl.

Die Innungen und die Gewerbefreiheit in ihren Beziehungen auf den Handwerksstand und Vorschläge zum Frieden mit Beiden  $\frac{1}{4}$  thl.

Ein bedeutungsvolles und allgemein beherzigenswertes Wort! —

(Empfohlene Buch.) Die im Verlag der Creuß'schen Buchhandlung hierselbst erschienene:

Vollständige systematische Sammlung der königl. preuß. Medizinal-Gesetze und Verordnungen, herausgegeben von R. Med. Professor Dr. C. F. Koch (Pr. 3 thl.)

verdient, wegen ihrer Vollständigkeit und sorgfältigen Anordnung, allen Aerzten und Beamten der Monarchie als ein höchst brauchbares Werk empfohlen zu werden.

Königl. Regierung zu Magdeburg.

[1971.] *Rheinischer Sagen-Kreis.*

Ein Cyclos von Romanzen, Balladen und Legenden des Rheins, nach historischen Quellen bearbeitet von Adelheid von Stolterfoth, Stifts-Dame. Mit 21 Zeichnungen von A. Nethel in Düsseldorf, lithographirt von Dielmann. Frankf., a. M. Verlegt bei Karl Jügel, Buch- und Kunsthändler, 1835. Preis 4 thl. oder 7 fl. 12 kr.

So oft und in so mannigfaltigen Formen man auch die malerischen Ufer des Rheinstromes abgebildet hat, so wenig hat man verhältnismäsig zeithher für die Bearbeitung der interessanten alten Sagen geihabt, die sich an jene romantischen Überreste der alten Schlösser und Burgen knüpfen, an denen der fröhliche Rheinreisende bewundernd vorüberschifft. Wie Viele, die diese Gegenden besuchten, wünschten wohl nicht das lebhafte Interesse an diesen alten Monumenten festzuhalten, und sich durch die Kunde irgend einer historischen Begebenheit, die sich in diesen Mauern zugetragen, in jene romantischen Zeiten zu versetzen, deren Sagen diesen Almnen Leben und Bedeutung geben. Diesem Wunsche zu entsprechen, hat sich Fräulein Adelheid von Stolterfoth, bekannt als talentvolle Dichterin, zur Aufgabe gemacht, und indem sie in dem obigen Cyclos 20 der interessantesten Sagen auf das geistreichste bearbeitete, hat der sehr geniale Künstler, Herr A. Nethel in Düsseldorf, die malerischsten Momente dieser Romanzen und Sagen in 20 sehr gelungenen Umrissen wiedergegeben und so ein Werkchen auf das reichste ausgestattet, in welchem in der That Poesie und Kunst zu wetteifern scheinen, da auch der bekannte und talentvolle Maler, Herr Schröter, eine höchst gelungene allegorische Zeichnung dazu lieferte. Der Verleger hat sich bemüht, dabei nicht zurück zu bleiben, und übergibt dem resp. Publicum in dieser Sammlung ein geistreichstes ausgestattetes Werk, welches gerade in einem passenden Augenblicke erscheint, um als ein sehr elegantes und passendes Geschenk zu Weihnachten oder Neujahr benutzt werden zu können.

NB. Exemplare zum Ausliefern liegen bei Herrn Emmanuel Müller bereit, und bitte ich die verehrlichen Handlungen, welche das Werk gar nicht oder nicht in genügender Anzahl pro nov. empfingen, ihren Bedarf verlangen zu wollen. Verdorbene Exemplare kann ich aber in keinem Falle zurücknehmen.

Frankfurt a. M., den 1. Nov. 1834.

Carl Jügel.

[1972.] In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Anleitung bei der Vorbereitung auf den höhern Staatsdienst, insbesondere den preussischen, sowohl in Hinsicht auf das Universitäts-Studium, als auf die Staatsprüfungen und auf das Verhalten in der Auskultatur, dem Referendariate und dem Assessorate. Von Dr. J. C.

Rinne, königl. preuss. Regierungsassessor in Berlin. Preis 21 ggr.

ein Werk, welches sich Allen, die sich der Jurisprudenz, der Staatsverwaltung des Innern, insbesondere der sogenannten Kameralistik und der Diplomatie widmen, oder bereits gewidmet haben, empfiehlt. In gedrängter Darstellung giebt es eine vollständige Erörterung über die dem Juristen nötigen Kenntnisse, über die zweckmissigste Weise, sich dieselben zu erwerben, und eine genaue Auskunft über das bei den Prüfungen für den höhern Staatsdienst in Preussen zu Leistende; endlich eine Anweisung für die Auskultatur, das Referendariat und Assessorat, so dass es mit Recht ein vollständig beherrschender Rathgeber für jeden Juristen genannt werden kann.

Leipzig, im Nov. 1834.

B. G. Teubner.

[1973.] Bei mir ist erschienen:

Baek, hr., Predigt über 15. 14 des 1. Briefs an die Corinthier, gehalten am Osterstage 1834. gr. 8. geh. 4 ggr. od. 18 kr.

Breda, Inspector, tabellarische Berechnung der Amsterdamer, Bremer, Frankfurter, Augsburger, Wiener, Hamburger, Londoner und Pariser Course. In Vergleich mit dem preussischen Courant. 8. Subscriptionspreis 2 thl. od. 3 fl. 36 kr.

— tabellarische Berechnung der Leipziger und Petersburger Course. In Vergleich mit dem preussischen Courant. 8. Subscriptionspreis 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Mehbüchlein, katholisches, oder geistreiche Erklärung und Auslegung der heiligen Messe, nach allen Auslegungen der heiligen Messe nach allen ihren Theilen, so wie auch Bedeutung des latein. Textes. 16. geh. 10 ggr. od. 42 kr.

J. Siegl, Herr führe uns nicht in Versuchung. Ein Gebet- und Andachtsbuch für die gebildete katholische Jugend. gr. 12. geh. 1 thl. od. 1 fl. 48 kr.

Gymnastische Übungen und Spiele, geordnet für höhere Schulen. 4 ggr. od. 18 kr.

Müller, Dr. J., Handbuch der Physiologie des Menschen, für Vorlesungen. Ersten Bandes 2. Abth.

Lehteres ist allen Handlungen, welche die 1. Abtheilung fest behalten und bezahlt haben, bereits unverlangt als Rest zugesandt. Ich bitte wiederholt um Rücksendung der doppirten Exemplare (wozu ich auch die 2. Abtheilung nicht sende), da mein Vorraath nur noch sehr klein ist.

Göblenz. Mich.-Messe 1834.

J. Hölscher.

[1974.] Wir haben versandt:

Marianne Strüf. Ein wirthschaftliches Haus- und Lesebuch für Frauen und Töchter jeden Standes. Als Seitenstück zu Simon Strüf, in einem Familiengemilde dargestellt von Anna Fürst, Tochter des Verfassers von Simon Strüf, 2 Theile, mit Titelkupfern und Zeichnungen. Mit k. k. östr. Censur und k. würtemb. Privilegimm. In 9 Lieferungen, gr. 8. geh. à 6 gr. oder 24 kr. 1. Liefrg. Bei 10 Exemplaren fest, 1 frei.

Dieses Werk gibt Frauen und Töchtern Anleitung zu einer geregelten Leitung und Beaufsichtigung einer städtischen, wie ländlichen Hauswirthschaft. — Gross ist zwar die Zahl der für Frauenzimmer erschienenen Belehrungsbücher, jedoch ihre Trockenheit widersteht den meisten. Die Verfasserin unserer Marianne Strüf, reich an Kenntnissen und Erfahrungen, verband diese mit denen der verständigsten Männer und Frauen und verwob Beides mit einer Familiengeschichte, die ihr zur Leiter diente, von den gewöhnlichen Geschäften einer Hausfrau, und

Landwirthin, zu den Geschäften einer begüterten Dame aufzusteigen. Alles Technische ist von den besten Sachkundigen revidirt, wohl auch selbst geliefert worden; das ins medizinische Fach Einschlagende von den besten Aerzten. Die hieher gehörigen neuesten Entdeckungen und Verbesserungen sind darin aufgenommen. Wir verweisen deshalb auf die Ankündigung, die jedoch nicht Alles gibt, was das Buch enthält. Dasselbe verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen: eine Erscheinung in unserer Literatur, die unseres Wissens bis jetzt nichts Gleiches aufzuweisen hat.

Den verehrten Herren Collegen des östr. Kaiserthums bemerken wir, dass dieses Werk, im Manuscripte, die k. k. Censur passirt hat. Da somit dem Eingange desselben in den öst. Staaten kein Hinderniss in den Weg tritt, so versprechen wir uns in denselben eine reiche Quelle des Absatzes, zumal wenn Sie das Ihrige dabei thun werden. Beschäftigungen für die Jugend, 4. Heft. Inhalt: 1. Was willst du werden? 2. Bilder aus der Natur und dem Jugendleben. 3. Anleitung zum geometrischen Zeichnen. (Fortsetzung.) 4. Gedicht. 5. Geographie; Fortsetzung (Die Schweiz). 6. Gärtnerie; Fortsetzung (Ueber Blumentreiberei). 7. Mathematische Abendunterhaltungen (Fortsetzung). — Abbildungen: 4 Tafeln.

Zwei ausgezeichnete Pädagogen: Prälat von Denzel (Verfasser der Erziehungslehre) und Prof. Klumpp am Gymnasium zu Stuttgart, machen in öffentlichen Blättern auf den Werth dieser Jugendschrift aufmerksam.

Pflug, Bilder zu Uhland's Gedichten, 2. Heft. Thl. 4 gr. oder 2 fl. — rhein. Dieses 2. Heft hat einen bedeutenden Vorzug vor dem ersten. Von diesem Bilderwerke haben wir nunmehr dreierlei Ausgaben veranstaltet: a) schwarz, 2 Hefte, 2 thl. 8 gr. oder 4 fl. — b) colorirt, 2 Hefte, 3 thl. 4 gr. oder 5 fl. 24 kr. — c) gemalt, 2 Hefte, 5 thl. — oder 8 fl. 48 kr. Letztere ergötzten das Auge durch ihr herrliches Colorit und eignen sich daher zu schönen Wand- und Zimmerzierden.

Diese 3 Artikel, Marianne Strüf, die Beschäftigungen, Pflug's Bilder, können zu bevorstehenden Weihnachten als vortreffliche Geschenke empfohlen werden. Exemplare von jedem liegen auf unserem Leipziger Lager vorrätig.

Stuttgart, im November 1834.

P. Balz'sche Buchhandlung.

[1975.] Bei Joh. Ambt. Barth in Leipzig ist so eben erschienen:

Kunze, Henriette, neues allgemeines Kochbuch, oder nützliches Handbuch für Frauenzimmer, in welchem die Zubereitung schmackhafter Speisen und Getränke, mehrerer Arten von Backwerk, und das Verfahren beim Einmachen von Früchten u. dgl. gelehrt wird. Zweite, verb. Ausgabe. gr. 12. geh. 18 Gr.

[1976.] Bei mir ist erschienen und bereits als Fortsetzung versandt.

Schwarz, Geh. Kirchenrat, Ritter, Prof. Dr. F. H. E., Darstellungen aus dem Gebiete der Pädagogik. Zweiter Band. gr. 8.

Auf weißem Druckpapier 2 Mhlr.

Auf Velinpapier 3 Mhlr.

Diejenigen verehlt. Handlungen, welche Exempl. à cond. zu erhalten wünschen, belieben solche zu verlangen.

Leipzig, den 24. Novbr. 1834.

Georg Joachim Göschken.

[1977.] Lessing's Lenore, Lithographirt von Marie Lavigne in Paris, gedruckt von En-

gelmann père et fils in Mühlhausen, ist jetzt fertig und geht nächstens an die Versteller ab.

Vom Ladenpreise gebe ich gegen Haar 40 pCt., auf laufende feste Rechnung 33 $\frac{1}{2}$  pCt.

Berlin, den 10. Novbr. 1834

George Gropius.

[1978.] Im Verlage von Friedrich Perthes ist im Jahre 1834 erschienen:

Beiträge zu den theologischen Wissenschaften von den Professoren der Theologie in Dorpat. 2. Theil. Bengel, Ernesti Theophil., Opuscula academica ed. indices quo adj. J. G. Pressel.

Erwin von Steinbach, oder Geist der deutschen Baukunst, von Theodor Melas. Ein Roman in 3 Theilen.

Fabeln, fünfzig, für Kinder. In Bildern gezeichnet von Otto Spelter. Zweite, wohlseilere Auslage.

Friedrich II. Anti-Machiavel nach einer Originalhandschrift. Herausg. u. m. hist. Einleitung von Dr. Friedländer.

Gegenwart, die, des Leibes und Blutes Christi im Sakrament des heil. Abendmahls.

Geijers, E. G., Geschichte Schwedens. 1. und 2. Theil. (Abtheil. d. Staaten geschichte.)

Geschichte der europäischen Staaten, herausgegeben von Heyden und Ulfert, 9. und 10. Lieferung.

Hesse, Ludw. Friedr., Beiträge zur Gesch. des deutschen Mittelalters. 1. Heft.

Hutter, Friedr., Geschichte des Papstes Innocenz III. und seiner Zeitgenossen. 2 Theile.

Lappenberg, J. M., Geschichte von England. 1. Theil. (Abtheil. der Staaten geschichte.)

Mailach, Joh. Graf, Geschichte von Österreich. 1. Theil. (Abtheil. d. Staaten geschichte.)

Meander, Aug., Geschichte der christlichen Religion u. Kirche. 3te Abtheil. (7. Bd. des Ganzen.)

Pfister, J. E., Geschichte der Deutschen. 5. u. letzter Theil. (Abtheil. d. Staaten gesch., wird nächsten Jan. versandt.)

Nehhof, J. A., Homilet. Magazin über die epistolischen Texte des ganzen Jahres. 2. Theil.

Ritter, Heinr., Geschichte der Philosophie. 4. Bd. (Schluss der vorchristlichen.)

Rudhard, Georg Th., über die Behandlungsweise der bairischen Geschichte.

Sartorius, E., Die Lehre von Christi Person und Werk in Vorlesungen.

Schwarz, Theodor, über religiöse Erziehung.

Studien und Kritiken, theologische, herausgeg. von Ullmann und Umbreit. Jahrgang 1834.

Tholuck, Aug., Sammlung von Predigten, in dem akademischen Gottesdienst der Universität Halle gehalten.

Twisten, A. D. E., Vorlesungen über die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche. 1. Band. 3. Auflage.

Ullmann, E., Johann Wessel ein Vorgänger Luther's. Zur Charakteristik der christlichen Theologie und Kirche in ihrem Übergange aus dem Mittelalter in die Reformationszeit.

Zeitschrift für Archäologie, Diplomatik und Geschichte. Herausgeg. v. Höfer, Erhardt und v. Medem. 1. Band in 3 Heften.

In den nächsten Monaten wird erscheinen:

Umbreit, Fr. Wilh. Carl, Christliche Erbauung aus dem Psalter durch Uebersetzung und Auslegung seiner vorzüglichsten Lieder.

Münster, J. P. (Bischof von Seeland), Betrachtungen über die christlichen Glaubenslehren.

Mayerhoff, E. H., Einleitung in die petrinischen Schriften.

Ackermann, Das Christliche im Plato und in seiner Philosophie.

Nommel, Chr. von, Neuere Geschichte von Hessen. I. Theil.  
Ich sende keine Novitätenzettel zur Auswahl ein;  
— die Handlungen, welche sich Neues nicht zusenden  
lassen, belieben hier auszuwählen.

[1979.] Die Lit. art. Anstalt in München liefert  
an die Buchhandlungen:

Gabelsberger's Anleitung zur deutschen Re-  
dezeichenkunst oder Sthenographie  
zu 3 thl. 20 gr. rh. B. 3. netto, auf feste Rechnung.

[1980.] Im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs  
zu Weimar ist erschienen:

### Die beweglichen und nicht sinkenden Abtritts-Gruben

#### der Herren Cazeneuve und Compagnie.

Eine für Haushälter und Bewohner sehr wichtige, leicht  
ausführbare Erfindung. Nach dem Berichte der Herren Du-  
bois, Huzard und Héricard de Thury an die Central  
Ackerbau-Gesellschaft zu Paris.

Zweite Auflage mit 2 Kupferstafeln. gr. 8. 1834. 9  
Gr. oder 40½ fr.

[1981.] So eben ist erschienen:

### Der Hausarzt oder

#### vollständige diätetisch-medicinische Anweisung

für jedes Alter, jedes Geschlecht und jeden Stand,  
um die wahren Mittel kennen zu lernen, Gesundheit und Le-  
ben bis in das späteste Alter zu erhalten und zu festigen, die  
meisten Krankheiten zu verhüten, sie in ihrem Entstehen zu  
erschrecken oder zu mildern und bei Abwesenheit des Arztes in allen  
das Leben bedrohenden Krankheiten sich selbst und Andern die  
nöthige Hilfe zu verschaffen,

von Dr. G. G. Lincke,

praktischem Arzte und Wundarzte in Leipzig.

Erste Lieferung ord. Pap. à 5 Gr. Suscpr.

fein Pap. à 7 Gr.

333 pft. R. bei Abnahme von 10 Expl., und außerdem  
jedes 13te Expl. gratis.

Diejenigen Handlungen, welche sich Absatz versprechen, wol-  
len gefälligst hiervon verlangen. Eine große Auflage ist bereits  
nöthig geworden.

Carl Berger in Leipzig.

[1982.] Vor Kurzem versandte ich einen neuen Plattenab-  
druck der

### Verhübel

und des

### Diamanttestaments

und empfahl diese beliebten Ausgaben der heiligen Schriften  
als passende Weihnachtsgeschenke.

Leipzig, den 10. Nov. 1834.

Karl Tauchnitz.

[1983.] Anzeige.

Die schönste Ausgabe auf weißem feinem Schweiz-  
er-Druckpapier ist nun auch vollständig in acht Bänden

und in großem Druck von den Stunden der Andacht,  
17. Auflage, erschienen und in allen Buchhandlungen à 9 fl.  
oder 6 Thl. vorräthig zu haben; dieselbe 17. Auflage auf  
halbweißem Papier kostet 7 fl. 30 fr. oder 5 Thl., jedoch ist  
davon der Vorrath nicht mehr beträchtlich. Seit mehreren Jahr-  
ren war dieses treffliche Werk nicht mehr gleich vollständig zu  
haben, und wir machen daher die Freunde desselben auf diese  
Ausgabe besonders aufmerksam, die vorzugsweise empfohlen  
zu werden verdient.

Die sechzehnte und wohlfeilste Auslage in Bibel-  
druckformat und in einem Band ist ebenfalls vollständig zu  
dem äußerst billigen Preis à 3 fl. 45 fr. oder 2 Thl. 12 gr.  
in allen Buchhandlungen vorräthig zu haben und findet bes-  
onders bei den unbemittelten Ständen einen sehr bedeutenden  
Absatz, da sie nun erst allgemein bekannt wird; aber auch  
von dieser Ausgabe ist der Vorrath nicht mehr beträchtlich.

Aarau im October 1834.

H. R. Sauerländer.

[1984.] Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine große Anzahl  
von „Kaiser, deutsche Bücherkunde,“ 2 Thl. mit Anhang, gr. 8.  
Leipzig 1825 — 27 und „Aulaecia graeca majora“ oder ins-  
griech. Schulbibliothek der Dichter und Prosaisten des alten  
Hellas sc., herausg. von J. Philippi, gr. 8. Leipzig 1827  
(von Letzterem die Auflage) unter den billigsten Bedingungen zu  
verkaufen. Bei der Gelegenheit des Ersten und anerkannten  
Tüchtigkeit des Herausgebers des Letzteren der beiden Werke,  
welches bisher noch keine Verbreitung faßt, dürfte dieses An-  
erbieten zumal von jüngeren Establissements nicht unbeachtet blei-  
ben, da der Preis nicht viel höher als der Malakaturwerth gestellt  
werden wird. — Briefe unter G. R. befördert die Redaktion. —

[1985.] Um mit nachstehenden Musikalien:

Fürthner, J. N., deutsche Messe für alle Orgel- und Dis-  
cantenbltg. Alt., Bass, Violine, 2 Hörner oder Clarinet und  
Violen ad libitum. Fol. 1816. 12 gr. oder 45 fr.

Haydn, J. M., Graduale et offertorium in festo Dedicationis  
ecclesiae a 4 voci, 2 Violini, 2 Oboi, 2 Clarini, Tympani,  
Viola con organo. Fol. 16 gr. oder 1 fl.

— — Te Deum laudamus, mit obiger Instrumentalbesetzung  
16 gr. od. 1 fl.

Cantus ecclesiasticus Hebdomatae sanctae a 4 vocibus  
cum organo, auct. Eberlin, M. Haydu, Camerloher, Main-  
rad Spies etc. Fol. 2 thl. 16 gr. oder 4 fl.

Vogl, Caj., XVII. Psalmi et Magnificat ad Vesperas cum  
IV Antiphonis Marianis a 4 Voci, 2 Violini, 2 Clarini,  
2 Corni cum organo. Fol. 2 thl. 9 gr. od. 3 fl. 36 kr.

aufzuräumen, deren Gesammtbetrag 6 thl. 21 gr. oder  
10 fl. 21 fr. ist, offerre ich folche hiermit zu netto: 2 thl. 14 gr.  
oder 4 fl. gegen baare Bezahlung. Ich sehe die Preise  
durchaus nicht herab und gewähre blos Buch- und Musikhand-  
lungen bei Abnahme der ganzen Sammlung obigen  
Vorteil. — Für Norddeutschland wende man sich gefälligst  
an Herrn Friederich Woldmar in Leipzig, welcher obige  
Artikel zu den nämlichen Bedingungen und zu den nämlichen  
Preisen für eigene Rechnung liefert.

München, 1834.

Ignaz Jos. Lentner,  
Buchhändler.

[1986.]

Pet. Frank, Krankheiten d. Menschen, 10 Bde. compl. 8 thl.  
20 gr. verlaufe ich, so weit der kleine Vorrath reicht, mit  
50 pft. Rabatt vom Ladenpreise gegen baar und gebe auf  
6 Exemplare 1 Freieremplar.

Biblia hebraica sec. ult. edit. Jos. Athina a Joh. Leusden den.  
ed. ab Everardo v. d. Hooght, edit. nov. a Jud. D'Allemaad

8. Londini 1825 in schön gepresstem Lederband. Offreire ich den Herren Collegen à 4 thl. netto gegen baar und gebe bei 7 Expl. 1 Freierpl.  
Vollständig erscheint bei mir:  
Lavater's Physiognomie. Neue Aufl. 12 Lieg. m. 120 Kpfen. à 6 thl. mit 25 pCt. Rabatt, gegen baar à 3 thl. 18 ggr. welcher Preis nur bis zum 1. Januar bestehen wird.  
Meyrick, Abbildungen alter Waffen. Heft 1 — 3, 6 thl. Preis gegen baar für alle 10 Hfse. 12 thl. netto.  
Berlin, im November 1834.

## G. Finde.

[1987.] Heraabgesetzter Preis.  
Von dem Almanach dramatischer Spiele, begründet von A. v. Koebel, herausgegeben von C. Lebtin, haben wir die Jahrgänge 1827—1832 von 1 thl. 6 ggr. netto auf 12 gr. ord. per Jahrgang im Preise herabgesetzt.  
Hamburg, im November 1834.

Hoffmann u. Campe.

[1988.] Anzeige.  
Von unsfern

## lithograph. Kreiden und Tuschen,

womit wir die ersten Steindruckereien Frankreichs versorgen, haben wir unserm Commissionnaire, hn. Pietro del Vecchio in Leipzig, ein Lager übergeben. Der Preis der ersteren ist 10 gr. pr. Dukend, von den letzteren 2 thl. pr. Dukend, mit 25 pCt. Rab. gegen baar.

Engelmann u. Comp.  
in Paris und Mühlhausen.

## Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1989.] A. Asher in Berlin sucht:

- 1 Opera polemica patrum graecorum ed. Oberhür, compl.
- 1 — — latinorum ed. Oberhür cpl.
- 1 Athenagoras, ed. Lindner. Leipz. Linke.
- 1 Mincius Felix, ed. Lindner. Ebend.
- 1 Theophilus, ed. Wolff. Hamburg, 1723.

[1990.] M. Eisen, Antiquar in Bonn, sucht und bittet bei mäßigem Preise sofort um Zusendung von

- 1 Sedler's Universal-Lexikon. Fol. Der 45. Band. Enthaltend: die Buchstaben T — Z.

[1991.] Die Schulze'sche Buchhandlung in Oldenburg sucht:

- 10 Elementarbuch der lateinischen Sprache von Seidenstücker No. 1.
- 1 Stau, Grundsätze der National-Oeconomie.

[1992.] P. G. Kummer in Leipzig sucht und bittet vorher um Preisanzeige:

- 1 Petri Tamburini dissertatione de summa catholicae doctrinae de gratiae Christi praestantia, utilitate et necessitate. Brixiae 1771.
- 1 Conversationélexicon XL. 1. oder Neue Folge I. 1.
- 1 Niedel, Beantw. d. Preisfrage: welches sind in Bayern die besten Mittel, das Ausströmen der Flüsse zu verhindern.

- 1 Altonae Bibel von Junc.
- 1 Gewissheit des Beweises des Apolliniismus. Gera, Mothe 1787.
- 1 Hierocles oder Prüfung der christl. Religion. Halle, Hendel.
- 1 Bochinger, sur la connexion de la vie contemplative. 4. Strassburg, Levraut.
- 1 Hohenlohe, Sacerdos catholicus. Bamberg, Kunz, 1820.
- 1 Joseph von Arimathia, ein Gedicht (von Lavater). Hamburg, Bachmann u. G.

[1993.] J. G. Schmid in Köln sucht:

- 1 Niederer, Abhandlungen aus d. Kirchen-, Bücher- und Geschichtengeschichte. 4 Stücke. 8. Nürnberg, 1768—69.
- 1 — — Beitrag z. d. Reformation-Urfunden; auch unter d. Titel: Geschichte d. Bannbulle v. 1520. 4. Altdorf, 1776.
- 1 Matzenberger, geh. Geschichte der Thür- und sächsischen Höfe und der Religionstreitigkeiten. Mit Anmerkungen von Strobel. 8. Altdorf, 1775.
- 1 Strobel, Literaturgeschichte v. Melanchthon's loci communes. Halle.
- 1 — — Missellaneen liter. Inhalts. 4 — 6. Sammlung. 8. Nürnberg, 1778—82. (oder auch alle 6 Sammlungen.)
- 1 — — Beiträge zur Literatur, besonders des 16. Jahrhunderts. 1. 2. 8. Nürnberg, 1784—87.
- 1 Füssli, Karlstatt's Leben. Frankfurt a. M. 1776.

[1994.] J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. sucht billig:

- 1 Jordens, Lexicon deutscher Dichter und Prosaisten. 6 Bände gr. 8. Weidmann.

[1995.] Wer für billigen Preis eine gut erhaltene Buchdruckerpresse (am liebsten v. Stanhope) abzulassen hat, wende sich an

C. G. Hendeß in Göslin.

## Übersetzungs-Anzeigen.

[1996.] Von

Lerminier, E., de l'influence de la philosophie du XVIII. siècle sur la législation et la société du XIX.

erscheint bei mir eine deutsche Bearbeitung.

Leipzig, den 16. Nov. 1834.

Ludwig Schumann.

[1997.] Zur Vermeidung von Collisionen und zugleich als Wahlzettel für die Handlungen, welche keine Novitäten annehmen.

Bei mir ist unter der Presse und erscheint in wenigen Tagen:

Der Nationalreichthum,  
die Finanzen und die Staatschuld des Königreichs  
Spanien  
von Botregg o.

Ins Deutsche übertragen von D. Rottenkamp.  
Mannheim, den 9. Nov. 1834.

Heinrich Hoff.

[1998.] Von

Macnish's Philosophy op sleep. 2. edition.  
— Anatomy of drunkenness. 5. edition.  
werden bei Leopold Voß in Leipzig Ueberschungen  
erscheinen.

## Auctions-Anzeige.

[1999.] Den 16. Februar 1835 beginnt die Versteigerung der  
Bücher aus dem Nachlaß des verstorbenen Regierungsrath's  
und Professors Sprickmann in Münster, und sind die  
Auctions-Kataloge durch alle solide Buchhandlungen zu  
beziehen; in Leipzig durch J. Müller.

Münster, im November 1834.

Coppennath'sche Buchhandlung.

## Vermischte Anzeigen.

[2000.] Der Wahrheit die Ehre.

Das Circulaire „der Wahrheit liebenden Buchhändler“, worin einige Hamburger Handlungen charakterisiert wurden, setzt die dabei Beteiligten gewaltig in Athem. Höchst unrecht wäre es freilich, wenn dies Circulaire nichts als ein verländerisches Pakquill wäre, doch ist dies im Ganzen nicht der Fall, und es hat uns recht gestreut, einige, sagen einige Namen auf die rechte Weise bezeichnet zu sehen, die uns zu unserem Schaden lebten, auch den ehrlichsten Worten nicht zu trauen. Zum Dank für dieses uns bereitete Vergnügen eilen wir, so viel es in unsern Kräften steht, zum Succes des „Wahrheit liebenden Buchhändler“ herbei, indem wir glauben, daß dieselben einige Unterstüzung nicht zu verschaffen werden, in dem Augenblicke, wo das ganze Heer der Angegriffenen grimmig gegen sie heraustritt. Wir können freilich nur wenige Artikel des genannten Circulares durch Thatsachen belegen, doch wenn Jeder thut, was er kann, so ergibt es sich vielleicht noch mehr, daß die „Wahrheit liebenden Buchhändler“ ihr Prädicat nicht ganz mit Unrecht führen. Doch zur Sache: In No. 43 des Börsenblattes beschwert sich ein Herr W. Jowien höchstlich, daß man seine Firma verunglimpt habe. Ist er mit Unrecht getränkt, so ist er zu bedauern, doch ist die Beleidigung, die auf seinen Theil kommt, nicht eben sehr groß. Allein er unternimmt es, als Vertheidiger des L. Meder aufzutreten, und das ist eine große Unvorsichtigkeit. Er sagt zwar, „so viel mir bekannt ist ic.“ Doch was man nicht genau weiß, soll man gar nicht berühren. So wollen wir Ihnen, Herr W. Jowien, den L. Meder lennen lehren. Dieser L. Meder gab sich 1831 große Mühe, Waaren von uns zu erhalten. Endlich gelang es ihm, uns zu beehören, indem er fest versprach, nach zwei Monaten immer die Sendungen zu bezahlen. Ehe noch die erste Tratte fällig war, machte er eine neue Bestellung, die wir auch gutmütig genug waren auszuführen, und nun haben wir seitdem weder einen Groschen Geld, noch ein Stück von unseren Waaren, noch einen einzigen Buchstaben vom industriösen L. Meder zu sehen bekommen. Kann man dies von seiner Seite das Kämpfen mit einem widerigen Geschick nennen? Wir denken, es gibt für solche Handlung ein gutes deutsches Wort, es heißt Betrügen. Es wird uns aber Niemand verdorfen, daß wir mit keiner Handlung etwas zu thun haben wollen, die mit diesem L. Meder in Verbindung steht.

Streich u. Censoren machten unter allerlei Vorwiegungen eine bedeutende Bestellung, und während wir am Empfang waren, erhielten wir von einem Hamburger Freunde, bei dem wir um Auskunft gebeten hatten, die Nachricht, daß wir uns nicht weiter zu bemühen brauchten, indem diese Firma bereits ihre Zahlungen eingestellt habe.

Wer an der Wahrheit des hier Gesagten zweifelt, dem steht die darüber geführte Correspondenz zu Diensten. Hat aberemand Lust, die Tratten auf L. Meder zu übernehmen, der soll sie sehr wohlfeil haben; sie liegen noch zum Incasso in Hamburg.

Berlin, d. 4. Novbr. 1834.

Windelmann u. Söhne.

[2001.] Um den vielfältigen Anzeigen und Anfragen in Bezug unserer Verlagswerke zu begegnen, sehn wir uns veranlaßt, hiermit wiederholz zu erklären, daß Herr Carl Jügel in Frankfurt a. M. unser alleiniger Agent für Deutschland ist, bei dem sowohl die Ansichten der Themse als auch jene des Rheins ic. zu den möglich billigsten Preisen zu beziehen sind. Die Ansichten des Rheins liefern wir durch denselben franco Leipzig per Heft zu 3 $\frac{1}{2}$  gr. sächsisch oder 15 kr. rhein. netto gegen baar, und die Ansichten der Themse per Heft zu 7 ggr. oder 30 kr. netto, ebenfalls gegen baar.

Dieses sind die niedrigsten Preise, die wir selbst gestatten können, und werden wir streng darauf halten, daß Niemand im Stande seyn wird, für die Folge billiger zu verkaufen oder die Fortsetzungen zu andern Preisen zu liefern.

London, im November 1834.

Tombleson u. Comp.

Um die auf obige Werke einlaufenden Bestellungen schneller besorgen zu können, werde ich bei meinem Commissair, Herrn Immanuel Müller in Leipzig, von den Ansichten der Themse sowohl als der 2ten Serie der Rheinansichten stets ein kleines Lager halten, wodurch alle Aufträge sogleich erledigt werden können.

Frankfurt a. M. den 10. November 1834.

Carl Jügel.

[2002.] Zur Beachtung!

Die bisher herabgesetzten Preise meines Verlages hören mit dem 1. Januar 1835 auf. Dagegen treten die früheren Ladenpreise wieder ein.

Braunschweig, d. 18. Novbr. 1834.

Ch. Horneyer.

[2003.] Die Augsburger allgemeine Zeitung wird bei uns am häufigsten gelesen, und wir bitten unsere Herren Collegen, wenn Sie darin Ihren Verlag ankündigen lassen, neben andern österr. Buchhandlungen auch unsere Firma, und zwar: Ruhn u. Millikowski in Lemberg, und Johann Millikowski in Stanislawów u. Tarnow gefälligst anführen zu lassen, welches gewiß von gutem Erfolge seyn wird.

Lemberg, im November 1834.

Ruhn und Millikowski.

[2004.] Zur gefälligen Beachtung.

Da die Unordnung im Bezahlen der Saldi und Ueberträge jetzt wahrhaftig alle Begriffe übersteigt, so erklären wir, daß, wer von unsren Debitoren seine Schuldigkeit bis Ende dieses Jahres

nicht erfüllt hat, ohne alle Ausnahme, weder Fortsetzung von Zeitschriften noch Verlag von uns ausgeliefert erhält.

Man wartet bei Erfüllung unserer Verbindlichkeiten nicht auch Jahre lang und fordert Pünktlichkeit.

Leipzig im November 1834.

Baumgärtner's Buchhandlung.  
und  
Industrie-Comptoir.

[2005] Zur gefälligen Beachtung.

Allen Buchhandlungen, welche bis jetzt ihre Pflichten gegen uns nicht erfüllt haben, zur Nachricht: daß sie mit dem Ende dieses Monats von der Auslieferungsliste gestrichen sind.

Berlin, im November 1834.

Mauk'sche Buchhandlung.

[2006] Von

Linde, Lehrbuch des Prozesses 3te Auflage, bitte ich alle Exemplare, welche rechtmäßig mir remittiert werden können, unverzüglich und längstens bis Ende dieses Jahres, entweder an Herrn Mittler in Leipzig, oder an Herrn Streng in Frankfurt a. M. zurückzusenden. — Später kann und werde ich nichts mehr davon zurücknehmen. —

Von, den 15. Novbr. 1834.

Adolph Marcus.

[2007] Zur gefälligen Beachtung recht angelegerlichst empfohlen.

Von neu erschienenen Werken unserer bessern und beliebtesten belletristischen Schriftsteller bitte ich, mit immer rechtzeitig 3—4 Exemplare pro nov. zu schicken. Dagegen verbitte ich mit jede Zusendung gewöhnlicher Räuber-, Geister-, Schauder- ic. Romane, da ich für solche keine Abnehmer habe. Darmstadt im November 1834.

L. Pabst.

[2008] Zur gefälligen Beachtung!

Unsere Herren Collegen werden hierdurch freundlichst ersucht, mit dem Beginn des nächsten Rechnungsjahres uns unverlangt keine Neigkeiten einzusenden. Dagegen bitten wir um recht baldige Einlieferung aller Novitätenzettel, damit wir in Stand gesetzt werden, unsern Bedarf selbst zu wählen.

Berlin, im November 1834.

Mauk'sche Buchhandlung.

[2009.] In einer Provinzialstadt Schlesiens ist die Stelle eines militärfreien Gehülfen in einer Sortimentshandlung offen. Die nothwendigen Eigenschaften eines solchen, auf welche bei Besuchung derselben besonders reflectirt wird, sind folgende:

- 1) Genaue Kenntniß des Buchhandels in seinem ganzen Umfange.
- 2) Eine möglichst umfassende Kenntniß der musikalischen Li-

teratur, so daß derselbe einem ziemlich ausgebreiteten Musitaliengeschäfte vorstehen kann.

3) Moralischer Charakter, sittlicher Lebenswandel und anständiges Verhalten in und außer dem Geschäft.

Nur diejenigen, welche den vorstehend genannten Anforderungen genügen können, wollen ihre Offerten unter Adresse X Y Z dem Herren F. A. Brockhaus in Leipzig zur Beförderung übergeben. Der Antritt kann sofort, spätestens jedoch den 1. Januar 1835 geschehen.

Neigkeiten, vom 16.—22. November in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Almanach der deutschen Bühne auf 1835. Von Bearmann. Mit 5 Portraits fl. 8. Frankfurt, Sauerländer, cart. n. 2 thl.  
Apolloni Citensis, Stephanii, Palladii etc. Scholia in Hippocratem et Galenam ed. Dietz. Vol. II. Smaj. Borntraeger 2 thl. 20 gr.  
Belani, Novellen und Erzählungen. 2 Bd. 8. Fleiderer n. 2 thl.  
Bubbles from the Brunns of Nassau. 18. Jügel, cart. n. 1 thl.  
Dymocritos. 4. Bd. gr. 8. Brodhag'sche Buchh. cart. 2 thl. 18 gr.  
Freyer, Schmetterlings. 22. u. 23. Heft. 4. Augsb., Kollmann. 1 thl.  
Gerard, französische Sprachlehre für Deutsche. 1—9. Liefrg. — Metzthode. gr. 8. Schweizerbart. geh. 2 thl. 6 gr.  
Geschichte des Betrugs ic. von Priestern ic. 8. Liter. Museum 1 thl.  
Kalender, Berliner, 1835. M. 12 Kpf. 16. Dümmler. geh. n. 1½ thl.  
Klee, katholische Dogmatik. 2. Bd. gr. 8. Kirchheim S. u. Th. 2 thl.  
Körners, Th. sämmtl. Werke in 1 Bd. 2. Ausg. gr. 4 Nicolai n. 2½ thl.  
Louis XVII. lebt!! Memoiren ic. gr. 12. Literar. Museum. geh. 1½ thl.  
Magazin f. Volksschullehrer v. Schweizer. 5. Bd. 8. N. Wagner 1 thl.  
Memoiren eines Verstorbenen. 2 Thle. 8. Leipzig, Hartmann 2 thl.  
Menzel, Vagoden von Stadt- und Landhäusern etc. 29. u. 30. (letztes) Heft qu. Fol. Berlin, Wittich n. 2 thl. 16 gr.  
Naumann, Naturgesch. d. Vogel. VII. 5. 8. E. Fleischer n. 2½ thl.  
Nibelungen Lied, der, frei übersetzt von H. v. Lebenstock. gr. 4.  
Potsdam, Niegel. Prachtausgabe cart. n. 1 thl. 8 gr.  
Noth u. Hülfesbüchlein, jur., 2 Thle. 8. Gebr. Schumann. geh. 1 thl.  
Neige-Scenen aus Amerika, von Dr. Adrian. 1. Thl. fl. 8. Frankfurt, Sauerländer. geh. 1 thl. 8 gr.  
Nudolphi's Märchenfranz. 2. Aufl. m. 4 col. Kpf. 16. Ebend. 1 thl.  
Rust, Handbuch d. Chirurgie. XIV. Bd. gr. 8. Th. Enslin. 4 thl.  
Sammlung d. Verordnungen üb. d. Gewerbez., Handels- u. Abgaben-Verhältnisse ic. v. Schenbrodt. 2. Bd. gr. 8. Niegel n. 1½ thl.  
Sausen, Universalregister zur Geschichte der Religion Jesu Christi von zu Stolberg. 16—23. Bd. gr. 8. Kirchheim, S. u. Th. 1 thl.  
Schlößer, universalhistor. Uebersicht der Geschichte der alten Welt u. ihrer Cultur. III. 4. gr. 8. Warrentapp. 2 thl. 12 gr. I—III. 19 thl.  
Schopenhauer's sämmtl. Schriften. 4. Lief. 16. Brockhaus n. 2 thl.  
Schwarz, Darstellungen aus dem Gebiete der Pädagogik. 2. Bd. gr. 8. Leipzig, Göschken 2 thl. — Weltp. 3 thl.  
Staat, der Preußische, in geograph., statist., topograph. u. militär. Hinsicht. 2. Ausg. von Schneider. 8. Julien n. 1 thl. 4 gr.  
Stickerin, die, Journal. 1834, No. 1—3. gr. 4. Kolmen n. 1 thl.  
Storch, der Karikaturist. 2 Thle. fl. 8. Frankf., Sauerländer 3½ thl.  
Taschenbibliothek aller Revolutionen. 8—10. Bdchn.; Geschichte der franz. Revolution von Burckhardt. 8 Literar. Museum n. 1 thl.  
Thiele, Leben u. Wirken d. Bildhauers Thorwaldsen. 2. Thl. Mit 80 Kupfertafeln. gr. Fol. Leipzig; Brockhaus, cart. n. 20 thl.  
Versuche, dramatische, von G. v. V. 8. Welhagen geh. 1 thl.  
Warnkoenig, Institutiones juris Romani privati. Edit. III. 8maj.  
Bonnae, Marcus. br. n. 2 thl. 6 gr.  
— Flandrische Staats- u. Rechtsgeschichte bis zum Jahr 1305. 1. Bd. gr. 8. Tübingen, Fues. cart. 3 thl. 18 gr.  
Wellheim, d. deutsche Trelawney. 8. Hamburg, Berl.-Comt. 12 thl.

Leipzig, gebrückt bei Breitkopf und Härtel.